

## Merkblatt Lüften

### 1. Von beheizten Räumen

Fenster und Bauteilanschlüsse ohne Abdichtungen führten früher dazu, dass auch über geschlossene Fenster ein Luftaustausch stattfinden konnte. Energiegesetze fordern heutzutage eine luftdichte Gebäudehülle. Die anfallende Feuchtigkeit kann deshalb nicht mehr entweichen und erhöht ohne Verhaltensänderung die Schimmelpilz- und Kondensatgefahr. Aus diesen Gründen ist ein aktives Lüften erforderlich. Es verhindert nicht nur Schimmelpilzschäden, sondern reguliert zugleich den CO<sub>2</sub>-Gehalt und andere Schadstoffkonzentrationen der Luft und verbessert so die Gesundheit und das Wohlbefinden im Raum.

#### Ja

- Beheizte Räume müssen mindestens 2–3 mal täglich während 5–10 Minuten gelüftet werden, am effektivsten mit Stosslüftungen und Durchzug. Im Winter wird mit der kalten und trockenen Aussenluft eine wirksame Entfeuchtung des Wohnraums erreicht.
- Bei erhöhter Feuchteproduktion (Duschen, Kochen, usw.) ist ein zusätzliches Lüften durch Öffnen der Fenster oder Einschalten des Ventilators während/nach der Feuchteproduktion notwendig (Luftnachströmung!)
- Das Beobachten der relativen Luftfeuchtigkeit mit einem Hygrometer ist empfehlenswert. In der Regel gelten die maximal zulässigen Richtwerte: Winter 40–50 %, Sommer 60–70 %
- Insbesondere bei ungedämmten Altbauten und Neubauten in den ersten 2–3 Jahren: Grossflächige Möbel und Gegenstände sind mit einem Abstand von mindestens 5 cm von der Aussenwand entfernt zu platzieren.

#### Nein

- Auf eine Dauerlüftung (Kippstellung) während der Heizperiode ist zu verzichten, da es zu erhöhtem Wärmeverlust und Schimmelgefahr im Fensterbereich führt.
- Das Aufhängen von nasser Wäsche in der Wohnung führt zu erhöhtem Schimmelpilzrisiko, ist energetisch ineffizient und ist deshalb zu unterlassen. Wäsche ist in den Trockenräumen oder draussen aufzuhängen.
- Luftbefeuchter sind gefährliche Feuchtigkeitslieferanten und dürfen nicht unkontrolliert betrieben werden; bei einer relativen Raumlufffeuchte von 40 % sollte der Luftbefeuchter automatisch abstellen.
- Die Raumlufftemperatur darf nicht bedenkenlos abgesenkt werden, auch nicht bei Ferienabwesenheit. Türen zu schwächer beheizten Räumen (z.B. Schlafzimmer, Hobbyräume) sind geschlossen zu halten.

#### Spezialfälle:

- Neubauten: Junger Beton hat noch einen hohen Restfeuchtegehalt, welcher mit der Zeit abnimmt. In den ersten paar Jahren nach Inbetriebnahme ist deshalb ein verstärktes Lüften erforderlich.
- Ist eine Komfortlüftung vorhanden, ist deren Regelung analog den aufgeführten Empfehlungen vom Lüftungsspezialisten einzustellen. Eine zusätzliche, manuelle Fensterlüftung ist erlaubt, jedoch nicht notwendig.

#### Wissenswertes:

In einem 4-Personenhaushalt können täglich bis zu 14 Liter Wasser in Form von Wasserdampf entstehen (Duschen, Kochen, Pflanzen, Atemluft, usw.).

Unbeheizte Räume wie etwa Kellerräume, usw. sind anders zu lüften als beheizte Räume (→ Seite 2 Lüften von unbeheizten Kellerräumen).

---

# Merkblatt Lüften

---

## 2. Von unbeheizten Kellerräumen

Ein Keller war ursprünglich als Pufferzone von Wohnräumen zum kühlen und feuchten Erdreich gedacht. In modernen und sanierten Gebäuden werden ungedämmte Kellerräume jedoch vielfältiger genutzt, sei es für Technikinstallationen, zum Waschen und Trocknen oder als Lagerräume. Diese Nutzungsänderung verlangt höhere Anforderungen an die Lüftung der Räume. Hohe Luftfeuchtigkeit führt nämlich zu Problemen, welche vielfach in sichtbarer Form als Schimmelpilz an Bauteiloberflächen oder eingelagerten Gegenständen auftreten. Richtiges Lüften verhindert Bauschäden, spart gleichzeitig Energie und gewährleistet ein gesundes Raumklima!

### Ja

- Häufiges Lüften der Kellerräume im Winter wirkt sich positiv aus. Durch die trockene Aussenluft wird eine Entfeuchtung des Kellers erreicht. Im späten Herbst ist verstärktes Lüften ebenfalls wirksam.
- Das Beobachten der relativen Luftfeuchtigkeit im Kellerraum mittels eines Hygrometers ist empfehlenswert. Als einzuhaltender Richtwert gilt eine relative Luftfeuchtigkeit von 50–60 %.
- In Kellerräumen eingelagerte, grossflächige Gegenstände (z.B. Schränke), sind mit einem Abstand von mindestens 10 cm von der Wand entfernt zu platzieren, damit die kalte Oberfläche genügend belüftet wird.

### Nein

- Das Lüften in der Sommerperiode (>25 °C) wirkt sich im kühlen Keller kontraproduktiv aus. Deshalb darf nur kurzzeitig, am besten mit kühler Morgenluft, gelüftet werden. Während der übrigen Zeit sind die Fenster zu schliessen. Im Frühling sollte aufgrund der noch kalten Oberflächen ebenfalls nur vorsichtig gelüftet werden.
- Keine feuchten Sachen in den Keller stellen. Vor allem das Aufhängen von nassen Kleidern führt zu einer hohen Feuchteproduktion und ist nicht gestattet, wenn der Raum nicht dafür vorgesehen ist (→ Wasch- und Trockenräume).
- Eine Dauerlüftung (Kippstellung) ist nur bedingt zu empfehlen, da es im Sommer zur Auffeuchtung des Kellers führt.

### Spezialfälle:

- **Neubauten:** Junger Beton hat noch einen hohen Restfeuchtegehalt, welcher mit der Zeit abnimmt. In den ersten paar Jahren nach Inbetriebnahme ist deshalb ein verstärktes Lüften erforderlich.
- Ist eine **mechanische Lüftung** vorhanden, ist deren Regelung analog den aufgeführten Empfehlungen vom Lüftungsspezialisten einzustellen. Eine automatische Steuerung mittels Feuchtemessung ist zu empfehlen.
- **Empfindliche Materialien:** Die Lagerung von feuchteempfindlichen Materialien (Papier, Textilien, usw.) erfordert ein trockenes Klima. Kellerräume sind dafür ohne spezielle Massnahmen nicht geeignet.

- **Wasch- und Trockenräume:** Durch das Waschen und Aufhängen von nassen Kleidern gelangt viel Wasserdampf in den Raum. Die korrekte Benützung des Wäschetrockners ist deshalb sehr wichtig (→ Benutzerhandbuch).
- **Wärmedämmung:** Sind die Bauteile gegen das Erdreich bzw. gegen Einstellhallen gedämmt, ist das Lüftungsprinzip wie in den Wohnräumen anzuwenden (→ Seite 1 Lüften von beheizten Räumen)
- **Radon:** Bei Radonbelastung sind geeignete Massnahmen (Lüften, Abdichten) zu ergreifen.